

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

## Entschuldigen Sie bitte!

Sehr gerne wäre ich heute mit Ihnen persönlich ins Gespräch gekommen. Auf Grund der politischen Lage in Griechenland und Europa musste ich aber zur heutigen Sondersitzung des Deutschen Bundestages kurzfristig nach Berlin reisen.

In einem Teil der Medien wird derzeit eine Kampagne gegen Griechenland gefahren. Mit der Wahrheit hat dies nur bedingt zu tun.

Gerne möchte ich Sie mit diesem Informationsblatt über die aktuelle politische Lage in Griechenland und die Hilfsmaßnahmen der Europäischen Union informieren.

Herzliche Grüße



»Griechenland braucht die Unterstützung durch die EU. Für seine Menschen – und für die Glaubwürdigkeit Europas. Dazu muss sich die griechische Regierung zu ihrer Verantwortung bekennen.«

Norbert Spinrath, MdB  
EUROPAPOLITISCHER SPRECHER



## KEIN GREXIT ist ein SIEG FÜR DAS PROJEKT EUROPA

Ich bin sehr froh, dass es am vergangenen Wochenende gelungen ist, zu einer Einigung zu kommen. Wir müssen Griechenland jetzt helfen, die aktuelle Krise zu meistern – sowohl im Interesse der zehn Millionen Griechen, für die die aktuelle Situation schlimm ist, ein GREXIT aber ein Desaster wäre, als auch im Interesse der Europäischen Union.

Die Einigung der Staats- und Regierungschefs der Eurozone, die notwendigen Schritte für Verhandlungen mit Griechenland um ein neues Hilfsprogramm einzuleiten, ist ein Sieg für die Stabilität und Zukunft des europäischen Projektes.

Folgende wichtige Maßnahmen wurden vereinbart:

- Ein **35 Mrd. Euro Investitionsprogramm** aus europäischen Fonds, aus denen eine Milliarde als Sofortimpuls für Wachstum und Beschäftigung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sollen **12,5 Mrd. Euro** aus Privatisierungserlösen der **Verstärkung von Investitionen** zugutekommen. **Griechenland muss jetzt harte Reformen einleiten, aber es braucht auch schnelle und spürbare Investitionen, um wirtschaftlich gesunden zu können.**
- **Bildung eines unabhängigen Treuhandfonds.** Es soll verstärkte Maßnahmen Griechenlands geben, Privatisierungserlöse zu nutzen. In diesen Fonds soll staatliches Vermögen gehen, von dem erwartet wird, dass es Privatisierungserlöse von 50 Mrd. Euro erbringt. Davon werden wiederum 25 Mrd. Euro zur Bankenkaptalisierung, 12,5 Mrd. Euro, um die Schulden-tragfähigkeit zu verbessern und weitere 12,5 Mrd. Euro für Investitionen verwendet. Dabei darf dieser Treuhandfonds nicht zum Ausverkauf öffentlichen Eigentums um jeden Preis führen. **Es gilt: Infrastruktur und produktive Investitionen zu stärken.**
- **Einen nominellen Schuldenschnitt wird es nicht geben.** Jedoch weitere Schuldenerleichterungen durch Streckung der Zahlungsverpflichtungen, wenn das Maßnahmenpaket durch Griechenland umgesetzt wird.

Dies ist ein wichtiges Element der Einigung, welches Hoffnung macht, dass ein Ausweg aus der Rezessions-Schulden-Spirale gelingt.

- **Wichtig ist jetzt, verlorenes Vertrauen wieder aufzubauen.** Die griechische Regierung muss die Glaubwürdigkeit der Reformzusagen nachweisen. **Voraussetzung** für die Aufnahme von Verhandlungen **ist die Verabschiedung von ersten Maßnahmen** durch Griechenland **bis zum 15. Juli.** Dazu gehören eine Reform der Mehrwertsteuer sowie Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit des Rentensystems gewährleisten sollen.
- Es ist wichtig die vollzogene Einsicht und Kompromissbereitschaft der griechischen Regierung zu würdigen. Denn **das verabschiedete Maßnahmenpaket ist weitreichender**, als das, welches noch vor wenigen Tagen im griechischen Referendum abgelehnt wurde.
- **Ich werde heute im Deutschen Bundestag den Verhandlungen über ein neues Hilfsprogramm zustimmen.** Es geht um einen Finanzierungsbedarf in Höhe von insgesamt 82 Mrd. bis 85 Mrd. Euro an Darlehen und Garantien über die nächsten Jahre. Dennoch: Deutschland muss seinen Anteil daran und seinen Beitrag für den Zusammenhalt Europas leisten. Ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone wäre verhängnisvoll geworden – für die wirtschaftliche und soziale Lage Griechenlands, für die Geberländer, die vom Zahlungsausfall betroffen wären und für die Europäische Union, die in ihrer Stabilität und Zukunft bedroht wäre.

**Europa hat eine historische Bewährungsprobe bestanden und hat wieder zusammengefunden. Dies darf uns freuen und Mut machen für die weiteren Entscheidungen für ein solidarisches und soziales Europa.**